

Das neue Hotel im Glattpark kombiniert Schoggi-Motive mit Scherenschnitten



Auffallend am neuen Hotel in Opfikon ist insbesondere das Design. Im Speisesaal zieren Schokoladenmuster die Wände, die sich in anderen Räumen zu Uhrwerkmotiven oder Kuhglocken gesellen. Designer Marcel Wanders versuchte, Swissness mit Neobarock zu verheiraten. *Bilder Madeleine Schoder*

OPFIKON Am Tag der offenen Tür hatte die Öffentlichkeit gestern die Gelegenheit, das neue Hotel Kameha Grand Zürich in Opfikon auch von innen in Augenschein zu nehmen.

«Den 1. März hatten wir bereits bei Baubeginn vor gut zwei Jahren für die Eröffnung festgelegt», freut sich Carsten K. Rath über die Punktlandung. «Aber so ein Haus ist nie fertig, es muss auch wachsen», sagt der Gründer und CEO der LH&E Group, die ein weiteres Kameha-Hotel in Bonn sowie eine Event-Location in Frankfurt betreibt. Für den Tag der offenen Tür des mit 245 Zimmern und Suiten ausgestatteten Kameha Grand Zürich am Rande des Glattparks liess er seine Mitarbeiter 15 000 Postkarten an die umgebenden Haushalte verteilen und Radiowerbung schalten. «Freunde gewinnen» sei ein Ziel dieser Veranstaltung, für die Rath mit drei- bis viertausend Besuchern aus der Umgebung rechnete.

Beim Design trifft Swissness auf Neobarock

Von freundlichen Mitarbeitern begrüsst und mit einem Laufplan ausgestattet, erhielten die Gäste in der Lobby einen ersten Eindruck vom ungewöhnlichen Interieur des neuen Lifestylehotels. Riesige Kuhglocken hängen von der Decke, grossformatige Schokoladen- und Uhrwerkmotive zieren die Wände hinter den frei stehenden Check-in-Pulten. Für die Kombination von Swissness mit Farben und Elementen des Neobarocks zeichnet der niederländische Designer Marcel Wanders verantwortlich. In den 32 bis 195 Quadratmeter grossen Veranstaltungsräumen im Untergeschoss wird an Türen und Wänden das Schoggi-Motiv variiert, während riesige schwarzweisse Blumenmosaiken und rote Samtvorhänge vor der langen Fensterfront den 700 Quadratmeter grossen «Kameha Dome» dominieren. Ausgestattet mit separatem Zu-

gang, Aussenterrasse mit Lastenaufzug, Bar und DJ-Station, bietet der in Art und Grösse schweizweit einzigartige Raum Möglichkeiten vom grossen Hochzeitsfest bis zur Autopräsentation. Am Sonntag offerierten dort die Restaurants L'Unico und Yu Nijyo Snacks aus der italienischen und japanischen Küche, während etliche der insgesamt rund 160 Mitarbeiter Auskunft erteilten. Da der Hotelbetrieb bereits angelaufen war, standen zur Besichtigung allerdings nur zwei Zimmer zur Verfügung. Für die Öffentlichkeit geschlossen blieb aus dem gleichen Grund auch der Spa- und Fitnessbereich, in den aussergewöhnlichen Themensuiten legte der Innenausstatter letzte Hand an. «Unfertiges wollen wir nicht zeigen», erklärte Rath. Die beiden zugänglichen Zimmer gehören zu den Kategorien Deluxe und Premium und kosten regulär 360 Franken. Stilelemente der Zimmer sind Appenzeller Scherenschnitte an den Wänden und Schiebetüren im Schokoladendesign.

Der Gast entscheidet, nicht die Sterne

«Ich glaube nicht an Sterne, diese Einordnung macht für mich keinen Sinn», erklärte Rath. «Es wird Hardware bewertet, nicht die Herzlichkeit. Wir vertrauen auf die Weiterempfehlung durch unsere Gäste.» Ob lokal, regional oder national, setzt Rath zu 70 Prozent auf Umsätze aus der Schweiz. Mit zwei Restaurants, der mit Pailletten geschmückten Puregold-Bar sowie der Smoker's und der orientalischen Shisha-Lounge öffnet sich das Kameha Grand Zürich entsprechend auch für Gäste, die nicht übernachten wollen. *Martina Kleinsorg*

«So ein Haus ist nie fertig, es muss wachsen.»

*Carsten K. Rath,
CEO LH&E Group*



In den 245 Hotelzimmern des Kameha Grand Zürich schlafen die Gäste mit Appenzeller Scherenschnitten an den Wänden. Eine Nacht in den Kategorien Deluxe und Premium kostet 360 Franken.



Carsten K. Rath ist CEO und Gründer der LH&E Group, die das Hotel betreibt.



Auch von aussen ist das neue Hotel in Opfikon leicht an seinem Design zu erkennen.

ANZEIGE

Ausländische Richter dürfen nicht über Schweizer Recht entscheiden.

SVP Liste 1 wählen

SVP Kt. Zürich, 8600 Dübendorf, PC 80-35741-3, www.svp-zuerich.ch



Anlässe

BÜLACH Der Kasperli feiert Fasnacht

Am Samstag, 7. März, um 15 Uhr spielt das Kasperltheater Gigelissuppe in Bülach im Hidaway auf dem Guss-39-Areal das Stück «De ächti Räuber am Fasnachtsfascht». Die Prinzessin veranstaltet eine Fasnachtsparty auf

ihrem Schloss, und der Räuber nützt die Gunst der Stunde, um getarnt als verkleideter Räuber der Prinzessin eine kostbare Goldschüssel zu stehlen. Gelingt es dem Kasperli, die Schüssel zurückzuholen und den Räuber dem Polizisten Schusseldussel zu übergeben? Das Stück ist geeignet für Kinder ab circa drei Jahren und dauert

rund 30 Minuten. Türöffnung um 14.30 Uhr. Zvierverkauf vor und nach der Vorstellung. e

KLOTEN Wanderung Südrampe

Am Donnerstag, 12. März, laden die Naturfreunde Kloten zur Wanderung ein über die Löttsch-

berg-Südrampe im Kanton Valais. Abfahrt ab Zürich Hauptbahnhof ist um 7.32 Uhr nach Bern-Hohtenn. Die Wanderung von Hohtenn nach Ausserberg führt entlang der Löttschberg-Bahnstrecke. Jeder verpflegt sich selber aus dem Rucksack. Weitere Informationen erteilt Margret Horschläger unter Tel. 044 850 45 43. e